

Ehrungen

Für das Jahr 1984 haben folgende Gewerkschaftskollektive unserer Hochschule den Staatspreis „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erfolgreich verteidigt:

Spange für fünfmalige ununterbrochene Verteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion Mathematik:
Numerische Mathematik I, Mathematische Optimierung,

Aus der Sektion Informatik:
Informationssysteme, Grundlagen der Informatik,

Aus der Sektion FPM:
WB „Theorie der Fertigung und Abrenntechnik“

Aus der Sektion VT:
WB „Wärmetechnik“, Ausbildungszentrum Polygrafie,

Aus der Sektion TmVI:
WB „Betriebsprojektion/Produktionsprozesssteuerung“

Aus der Sektion TLT:
WB „Stoff- und Bekleidungslehre, Bereich EAW“, Versuchsfelder Zentralwerkstatt

Aus der Sektion AT:
Antriebstechnik/Antriebsmittel I, II

Aus der Sektion WiWi:
WB „Grundlagen der soz. Betriebswirtschaft“



Zum 6. Mal hat das Kollektiv des WB „Prozessautomatisierung und Automatisierungsgeräte“ der Sektion AT Anfang dieses Jahres den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verteidigt. In der weiteren Wettbewerbsführung haben sich die Kollegen anspruchsvolle, konkret abgrenzbare Ziele vor allem für die kommunistische Erziehung der Studenten und für praxiswirksame Forschungsergebnisse gestellt.

Aus der Bibliothek:
Information/Polytechnische Patentbibliothek
Aus dem DTmIV:
Schwachstromtechnik
Aus dem Hochschulteil Breitenbrunn:
Reinigung Internate

Wiederverteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion Mathematik:
Numerische Mathematik II, IV, Analysis, IV, I/III, Wahrscheinlichkeitsrechnung/Mathematische Statistik

Aus der Sektion Informatik:
Wartung/Entwicklung/Systemprogrammierung, Rechenbetrieb I, Kleinrechner, Angewandte Informatik

Aus der Sektion FEM:
Experimentalphysik I, II, III, Elektronische Bauelemente I, II, III, Technikum Mikroelektronik I, II, III, Weiterbildungszentrum Mikroelektronik, Struktur der Materie I, II

Aus der Sektion MB:
Experimentelle Festkörpermechanik/Bruchmechanik, Dynamik, Konstruktion, Getriebetechnik, Theoretische Festkörpermechanik/Strömungsmechanik

Aus der Sektion FPM:
WB „Füge- und Montage“, WB „Teilefertigung“, WB „Fertigungsmeßtechnik“, WB „Fertigungsmittelentwicklung“, WB „Fertigungsprozessgestaltung“, WB „Tribotechnik“, Weiterbildungszentrum Technologie des Maschinenbaus, Verwaltung, Technik (2 Gewerkschaftskollektive)

Aus der Sektion VT:
WB „Verarbeitungsmaschinen“, WB „Polygrafische Technik“, Plasttechnik, Versuchsfelder/Zeichenbüro, Meßtechnik, Elastotechnik, Verwaltung

Aus der Sektion TmVI:
WB „Instandhaltung/Standardisierung“, WB „Arbeitswissenschaften“, Bereich „Technik“

Aus der Sektion TLT:
WB „Chemiefaser- und Fadentechnologie“, WB „Konstruktion und Meßtechnik/Ledertechnologie/Bereich Forschungsorganisation, WBZ „Leichtindustrie“, Labor/Ökonomie

Aus der Sektion CWT:
Oberflächenschutztechnik, Lehrstuhl Wärmebehandlung, WB „Struktur und Eigenschaften der Werkstoffe“, WB „Chemie I und II“, Bereich „Technik“

Aus der Sektion IT:
Mikroelektronik/wirtschaft, Informationselektronik, Konstruktion/Technologie, Technik/Ökonomie

Aus der Sektion AT:
WB „Technische Kybernetik“, WB „Theoretische Grundlagen der Elektrotechnik“, WB „Prozessautomatisierung und Automatisierungsgeräte“

Aus der Sektion WiWi:
WB „Leitung und Organisation des sozialistischen Betriebes“, WB „Politische Ökonomie/Wirtschaftsgeschichte“, WB „Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung“

Aus der Sektion ML:
WB „Philosophie“, WB „Wissenschaftlicher Kommunismus/Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung“, WB „Politische Ökonomie“, Fachpersonal

Aus der Sektion E:
Polytechnik, Hoch- und Fachschulpädagogik

Aus der Sektion F:
Slawische Sprachen, Deutsche Sprache, Englisch/Romanische Sprachen

Die Abteilung Ingenieurschule:
Das Institut für sozialistische Wirtschaftsführung

Das Prorektorat Naturwissenschaft und Technik

Aus der Bibliothek:
Fachbibliotheken, Bestandsaufbau und -erschließung, Bestandsvermittlung

Aus dem DSA:
Weiterbildung, Studentenangelegenheiten, Wohnheime I, Studentensport I, II

Das Direktorat für Forschung

Das Direktorat für Internationale Beziehungen

Das Direktorat für Kader und Qualifizierung

Aus dem DFO:
Abteilung Finanzen, Mensa Eisener Straße, Mensa Erfenschlager Straße, Küche Mensa Straße der Nationen, Pausenversorgung Mensa Straße der Nationen

Aus dem DTmIV:
Bautechnik, Grundfondsplanung, Grundstücksverwaltung, Innere Verwaltung

Aus dem Hochschulteil Breitenbrunn:
Unterrichtsmethodik Maschinenwesen, Labore/Rechentech, Unterrichtsmethodik Elektrotechnik

Erstverteilung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Aus der Sektion FEM:
Verwaltung

Aus dem DSA:
Hochschulfilm- und Bildstelle

Aus dem DFO:
Sondormensa Reichenhainer Straße, Küche Mensa Reichenhainer Straße, Pausenversorgung Mensa Reichenhainer Straße

Aus dem DTmIV:
Telefonistinnen, Materialwirtschaft, Fahrbereitschaft

Aus dem Hochschulteil Breitenbrunn:
Technik, Verwaltung, WB „Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen“, Studienangelegenheiten, WB „Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen“

Die Beziehungen zwischen der TH und dem LITLP wurden mit Leben erfüllt

Im Rahmen des Vertrages über die Zusammenarbeit zwischen der TH Karl-Marx-Stadt und dem Leningrader Institut für Textil- und Leichtindustrie „S. M. Kirow“ (LITLP) erhielt ich die Möglichkeit, meine Diplomarbeit in Leningrad anzufertigen.

Ich war Studentin an der Sektion Textil- und Ledertechnik. Zu Beginn des 3. Studienjahres schloß der

Wissenschaftsbereich Chemiefaser- und Fadentechnologie mit mir einen Studienförderungsvertrag ab. Damit bekam ich die Möglichkeit, zusätzlich Lehrveranstaltungen zu besuchen, und wurde mit dem Problem vertraut gemacht, die Diplomarbeit in der UdSSR zu schreiben.

Bei meiner Entscheidung für das Diplom in Leningrad waren mehrere Gründe ausschlaggebend. Erstens betrachtete ich es als Auszeichnung, meine Diplomarbeit an einer Parteieinrichtung in der Sowjetunion anzufertigen zu dürfen. Das Vertrauen, das mir damit entgegengebracht wurde, wollte ich natürlich rechtfertigen. Weiterhin reizte es mich, die befreundete Sowjetunion und ihre Menschen kennenzulernen, und nicht zuletzt interessierte mich, wie Lehre und Forschung an einem Institut in der UdSSR gestaltet werden.

Das größte Problem war für mich das Erlernen ausreichender Sprachkenntnisse. So besuchte ich bereits während des Ingenieurpraktikums einen Russisch-Intensivkurs und erwarb dort die Sprachkondienausbildung SKA IIa.

Die Diplomphase begann für mich im August 1984 mit einem weiteren Sprachkurs direkt in Leningrad. Oft wurden nach dem Unterricht Exkursionen durchgeführt, so daß ich die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und auch die Umgebung Leningrads kennenlernte.

Ab September begann die Arbeit im Institut am Lehrstuhl für Spinnerei von Natur- und Chemiefasern. Mein Betreuer wies mich ein, ich erhielt einen Arbeitsplatz, und das Arbeitsprogramm wurde entsprechend der Aufgabenstellung vereinbart. Neben einem umfangreichen Literaturstudium beinhaltete das Programm die Durchführung von Praktika auf dem Gebiet der Streckgarnspinnerei. So konnte ich zwei Wochen direkt an einer Streckgarnkrempeleinheit einer Streckgarnspinnmaschine im Versuchsfeld des Institutes arbeiten. Auch die Bedienung der Wollstrecke, an der ich die Versuche durchführte, erlernte ich.

Diese Möglichkeit zur praktischen Arbeit trug dazu bei, die im Studium erworbenen theoretischen Grundlagen anzuwenden und so zu erweitern. Gleichzeitig verbesserten sich im täglichen Gespräch meine Sprachkenntnisse sowohl auf fachlichem als auch auf umgangssprachlichem Gebiet.

Während meines Aufenthaltes in Leningrad gehörte ich einer Partei- und FDJ-Gruppe des Polytechnischen Institutes an. Die DDR-Studenten, die ich dort kennenlernte, gehen mit viel Eigeninitiative und hohen Forderungen an sich selbst an die Lösung ihrer Studienaufgaben. Die herzliche und offene Atmosphäre, die ich vorfand, gab mir immer wieder neuen Schwung zur Erfüllung meiner Aufgabe.

Selbstverständlich hatte ich auch zu den sowjetischen Studenten im Internat und im Institut guten Kontakt. Es wurden mir viele Fragen über das Studium an der TH und

über das Leben in der DDR gestellt. Während eines offiziellen Treffens mit Studenten hatte ich Gelegenheit, vieles zu erzählen und Fragen zu beantworten. Bei der Vorbereitung und Durchführung der Versuche unterstützten mich mein Betreuer Doz. Dr. Azapow und zwei junge Aspiranten, die am Lehrstuhl arbeiten. Auch von anderen Sektionen des Institutes erhielt ich Hilfe. Positiv wirkte sich auch der Besuch meines Betreuers aus Karl-Marx-Stadt auf die Qualität der Arbeit aus.

Die Diplomarbeit fertigte ich in russisch und in deutsch an und verteidigte sie in Leningrad und in Karl-Marx-Stadt mit der Note 1. Weiterhin sehe ich den Nutzen meines Aufenthaltes darin, daß durch die Kontakte, die ich am Institut knüpfen konnte, auch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der TH und dem LITLP fortgesetzt wird.

Dipl.-Ing. Silke Heßberg, TLT

Berichtigung

In der Berichterstattung über die Delegiertenkonferenz der DSF-Grundeinheit unserer Hochschule am 27. März 1985 in „Hochschulspiegel“ 8/85 (Text und Bild auf Seite 1) muß es richtig heißen:

Prof. Dr. Klaus Beer, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, verantw. Redakteur, Dipl.-Phys. Hartmut Weiß, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Hicker, Doz. Dr.-Ing. H. Bahu, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. A. Hupfer, K. Kießling, A. Knopf, Dr. sc. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Dipl.-Ing. A. Oberreich, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schreckenbach, Dipl.-Ing. B. Schüttan, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dr. C. Tichatsky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber, Dr. R. Zenker.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 2347



Genossin Silke Heßberg, Sektion TLT, verteidigte fünf Monate zum Teilstudium am LITLP und fertigte dort ihre Diplomarbeit an.



Die Genossen Erwin Elster, Christa Schniebs sowie Prof. Hermann Nawroth, Prof. Alfred Boitz und Gunter Stoll im angeregten Gespräch mit Beststudenten und jungen Wissenschaftlern.

FDJler unserer Hochschule ...

(Fortsetzung von Seite 1)

die Einbeziehung aller Studenten in diesen Prozeß. Die besten FDJler und -Kollektive müßten noch stärker als bisher auf alle ausstrahlen und motivierend wirken.

Die nächsten Etappen bis zum XI. Parteitag der SED seien klar abgesteckt. Es gelte nun, auf der Grundlage der guten Ergebnisse, wie sie die 16. FDJ-Studententage und die Hochschulleistungsschau dokumentieren, alle Kräfte zu mobilisieren, um die anspruchsvollen Aufgaben des „Ernst-Thälmann-Aufgebots der FDJ“ zu verwirklichen.

Genosse Erwin Elster betonte, daß die Hochschulleistungsschau auch in diesem Jahr ein überzeugender Beweis dafür ist, daß das enge Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion und die Entwicklung ihrer Beziehungen immer mehr Gestalt annehmen. Lösungen seien vorgestellt worden, die den Anforderungen der neuen Etappe

der ökonomischen Strategie unserer Partei entsprechen und konkrete Beiträge zur Realisierung des „Ernst-Thälmann-Aufgebots der FDJ“ darstellen.

Es komme auch weiterhin darauf an, die selbständige schöpferische Tätigkeit aller FDJler auszunutzen. Dafür sei ein solches politisch-ideologisches Klima in allen FDJ-Kollektiven zu schaffen, wo alle Fähigkeiten voll entfaltet werden, um Neues zu erfinden und Hemmnisse zu überwinden.

In Vorbereitung des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung des XII. Parlaments der FDJ und des XI. Parteitages der SED seien die 16. FDJ-Studententage ein wichtiger Meilenstein. Auf deren guten Ergebnissen müsse aufgebaut und der beschrittene Weg konsequent fortgesetzt werden, wobei die FDJ-Kreisorganisation der Technischen Hochschule immer mit der Hilfe und Unterstützung durch die Partei der Arbeiterklasse rechnen könne.

Wissenschaft und Produktion ...

(Fortsetzung von Seite 4)

In dem arbeitskräfteintensiven Bereich der Endaufmachung von Stoffballen wird durch Robotereinsatz einschließlich vollständiger Datenverarbeitung die schwere körperliche Arbeit beseitigt. Dabei werden vier Arbeitskräfte für qualifiziertere Tätigkeiten gewonnen, die zu einer Steigerung der industriellen Warenproduktion beitragen.

Für weitere Roboterarbeitsplätze in anderen Kombinatbetrieben werden die Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten abgeschlossen.

4. Überführung eines neuen weltstandsbestimmenden Verfahrens zur Chromgerbung in die Produktion des VEB Lederfabrik Hirschberg im VEB Kombinat Schuhe Weißenfels.

Durch die um 5 Prozent gesteigerte Lederausbeute wird die Materialbereitstellung für die Schuhindustrie erhöht. Mit einer um 50 Prozent reduzierten Prozeßdauer der Gerbung wird eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und Einsparung von Elektroenergie erreicht.

5. Einsatz von Projekten zur rechnerunterstützten Analyse des Kostenstatus, der Arbeitsproduktivität, der Fondsrentabilität und des Gewinns im VEB Kombinat Trikotagen zur weiteren Qualifizierung der Planung, Leistungsbewertung und Analyse.

6. Sicherung einer hohen Qualität der Ausbildung an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in der neuen Studienrichtung Textiltechnologie/Informationsverarbeitung (Kadergruppe ASU IVa). Alle Studenten werden noch besser befähigt, die modernen Methoden der Informationsverarbeitung und Rechenstechnik auf ihrem Fachgebiet anzuwenden.

Prof. Dr.-Ing. habil. Manfred Krauß, VEB Kombinat Oberbekleidungs Lößnitz, Rektor Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt

Dr. Siegfried Reinhold, Generaldirektor VEB Kombinat Baumwoll- und Faserverarbeitung Leipzig

Dr. Manfred Beier, Generaldirektor VEB Kombinat Trikotagen Karl-Marx-Stadt

Winfried Unger, Generaldirektor VEB Kombinat Wolle und Seide Meerane

Heini Fritsch, Generaldirektor

Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Banka, Direktor Forschungsinstitut für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt

„HS“ gratuliert im Mai 1985

zum 35jährigen Betriebsjubiläum
Werner Hoffmann (Abt. Stud.-Sport)

zum 25jährigen Betriebsjubiläum
Ruth Haberöder (PEB)
Dr. Günter Herold (FPM)
Eberhart Kindler (Ma)
Prof. Dr. Harry Trope (VT)
Dr. Hans-Dieter Zscheile (FEB)

zum 20jährigen Betriebsjubiläum
Wolfgang Eichler (AT)
Horst Grüner (MB)
Prof. Dr. Frieder Kuhnert (Ma)
Dr. Klaus Mauersberger (AT)
Dr. Frank Meyer (VT)
Hannelore Rennert (DTmIV)
Volkmar Rüstler (IT)
Dr. Bernhard Schwabe (TLT)

zum 15jährigen Betriebsjubiläum
Sigrd Dornig (FEB)
Elke Eberlein (FPM)
Dr. Wilfried Fehmel (BP)
Johanna Prießemann (DIPol)
Annerose Hennig (DFO)
Christa Haalbeck (ZPL)
Hildegard Hüb (FPM)

zum 70. Geburtstag
Kurt Bauernfeld (DTmIV)
Frieda Wagner (DFO)

zum 65. Geburtstag
Karl Püßler (DFO)

zum 60. Geburtstag
Dr. Wolfgang Göpfert (AIS)
Richard Meyer (F)

Ingeborg Nyke (DKQ)
Dr. Jürgen Nagel (Ma)
Gerhard Pfüller (FPM)
Margot Sommer (DSA)
Dr. Gerhard Tippmann (AT)
Dr. Herbert Uhlig (VT)
Renate Ulbricht (MB)

zum 10jährigen Betriebsjubiläum
Ursula Fischer (CWT)
Klaus Gärtner (IF)
Renate Hummel (FPM)
Dr. Reinhard Jürsens (AIS)
Karin Kinnel (Vorkurs)
Hildegard Löttsch (DTmIV)
Hanni Schwarz (DFO)
Ingrid Spindler (CWT)
Josef Uhl (AIS)
Luzie Wittek (Rektorat)